

Der „Große Betsaal“ der Brüdergemeinde ist rechts auf dieser Lithographie von Korntal aus der Zeit um 1825 zu sehen. Unten die Erinnerungsskulptur in Korntal.

Fotos: epd-bild



Der Kreuzer des Postkutschers

KORNTAL (Dekanat Vaihingen-Ditzingen) – Vor 199 Jahren gründete Gottlieb Wilhelm Hoffmann ein Kinderheim in Korntal und startete die diakonische Arbeit der Brüdergemeinde. Nun beginnen die Feiern zum 200-jährigen Bestehen. Auch an dunkle Momente wird erinnert. Von Peter Dietrich

Am 9. November 1823 wurde die „Kinderrettungsanstalt“, das erste Kinderheim in Korntal, eingeweiht. Damit legte die Brüdergemeinde, die selbst erst vier Jahre zuvor entstanden war, den Grundstein für ihre diakonische Arbeit.

Das muss gefeiert werden. Die Veranstaltungen zum Jubiläum sollen sich über das ganze Jahr 2023 erstrecken. Los geht es mit einem öffentlichen Festakt am 4. November um 18 Uhr im Gemeindezentrum am Saalplatz in Korntal. Am 6. November folgt dann um 10.30 Uhr der Festgottesdienst im Großen Saal.

Die Gründung des „Kinderrettungsheims“ der Brüdergemeinde Korntal fiel in eine Zeit der Umwälzungen und großer Not. Als Folge der napoleonischen Kriege verloren viele Kinder ihre Eltern und zogen verwaist und bettelnd durchs Land. Der Gründer der Brüdergemeinde, Gottlieb Wilhelm Hoffmann, wollte ein Haus für diese Kinder bauen. Als an einem Sonntag im Jahr 1822 ein Betteljunge durch Korntal zog und im Gemeindegasthaus,

dem heutigen „Landschloss“, um Almosen bat, war auch ein Postkutscher anwesend. Berührt von Hoffmanns Plänen und vom Elend des Betteljungen gab er dem Gemeindegründer ein 24-Kreuzer-Stück mit den Worten: „Lassen Sie diesen Gedanken nicht mehr fahren.“ Dieser Impuls war entscheidend für Hoffmann: Durch den ersten Kreuzer des Kutschers wurde seine Idee zur Tat.

Die Geschäftsführerin der Diakonie, Jutta Arndt, ist beeindruckt, aus welcher Motivation heraus Gottlieb Wilhelm Hoffmann und die junge Brüdergemeinde das erste Kinderheim gründeten: „Sie haben die Not ihrer Zeit erkannt und mit innovativen Antworten darauf reagiert. Diese Tradition fordert uns heraus und ermutigt uns, auch heute am Puls der Zeit zu bleiben.“

Die Diakonie der Evangelischen Brüdergemeinde Korntal ist eine der ältesten diakonischen Einrichtungen in Württemberg. Mittlerweile hat sie rund 600 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter in Korntal und Stuttgart, im Landkreis Ludwigsburg und in Wilhelmsdorf in Oberschwaben. Zur Diakonie gehören Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen mit besonderem pädagogischem Schwerpunkt, ein Schulbauernhof und ein Altenzentrum. Derzeit konzentriert sich die Brüdergemeinde auch auf Geflüchtete aus der Ukraine, die in

Räumen der Diakonie Wohnungen finden.

Der Kreuzer, mit dem alles begann, findet sich als gelber Kreis im Logo des

Jubiläumsjahrs wieder. Dieser Kreis hat aber noch eine weitere Bedeutung. Er symbolisiert auch die goldene Kugel in der Mitte der Erinnerungsskulpturen, die auf dem Gelände der Kinderheime Flattichhaus und Hoffmannhaus stehen. Sie erinnern an die Aufarbeitung des Missbrauchs von Kindern in Korntal und Wilhelmsdorf und sollen die Diakonie mahnen, keinen Missbrauch mehr zu dulden. *red, epd* □

Am Puls der Zeit bleiben

